



Foto: Fotolia

„Guten Tag Herr Meyer“: Die namentliche Begrüßung ist der beste Einstieg in ein erfolgreiches Gespräch.

„Herr ähhh ... ???“

Namen sind Schall und Rauch für Sie? Mit ein paar Tricks lässt sich das ändern und Sie merken sich Namen viel leichter



Tobias Bartel
Study & train
Gesellschaft für
Weiterbildung mbH
Stuttgart.
www.study-train.de

► Das „Herr... ach ja, wie ist noch mal Ihr Name?“ ist jedem schon mal passiert. Peinlich, denn die meisten Menschen sind gekränkt, wenn man sich an ihren Namen gar nicht oder falsch erinnert. Grund genug also, das Personengedächtnis zu trainieren.

Am Anfang steht die bewusste Entscheidung: Ja ich will mir diesen Namen merken. Als erstes sollten Sie den oft eher abstrakten Namen in ein anschauliches Ersatzwort umformen. Das menschliche Gehirn tut sich nämlich am Leichtesten, wenn es Neues an schon Bekanntes „andocken“ kann.

Dieses Ersatzwort kombinieren wir nun mit der zugehörigen Bedeutung, hier dem Gesicht. Dieses Bild nennt sich Engramm, und könnte so ausschauen: Frau Baumhauer, wie sie auf einen Baum haut. Wollen Sie sich ihren Vornamen merken, lassen Sie im Hintergrund „Michelle... ma belle“ von den Beatles dudeln. Wollen Sie noch memorieren, dass die Dame im Controlling tätig ist, lassen Sie sie doch einfach mit einem Taschenrechner auf den Baum hauen. Wichtig bei dem

Engramm ist, dass es spontan und bildhaft ist, kein Merkgeschichtchen.

Sie können aber auch nach dem Ähnlichkeitsprinzip vorgehen: Beobachten Sie dafür Ihr Gegenüber: Wie spricht dieser Mensch, wie bewegt er sich, was fällt auf? Dann vergleichen Sie ihn, zum Beispiel „Herr Müller ist der, der lacht wie mein Schwager“.

Wenn sie den Namen nicht richtig verstanden haben: Scheuen Sie sich nicht, um Wiederholung zu bitten. Das ist allemal höflicher als ihn zu „umschiffen“ oder falsch zu sagen.

Ein kleines Gespräch darüber, woher ihr Name kommt, erfreut die meisten Menschen, ist ein unverfängliches Small-Talk-Thema und sorgt dafür, dass der Name öfter wieder-

holt wird. Das ist wichtig, denn die Wiederholung ist einer der Schlüssel zum Erfolg. Nehmen Sie sich deshalb vor, neue Namen in einem Gespräch mindestens dreimal zu nennen und den Betreffenden auch mit Namen zu verabschieden. Das gelingt am besten, wenn Sie sich etwas Zeit bei der Vorstellungsrunde nehmen. Also kein „Händeschüttel“-Wettkampf – reden Sie kurz mit den Menschen!

Geht das nicht, sollten Sie den Namen für sich wiederholen. Am besten nach einem festen Schema: direkt nach der Vorstellung, nach circa zehn Minuten und nach einer Stunde. Schaffen Sie es, den Namen auch am nächsten Tag, nach einer Woche und nach einem Monat zu wiederholen, haben Sie ihn im Langzeitgedächtnis verankert.

Sie haben keine Zeit? Nutzen Sie Pausen zum Repetieren, zum Beispiel wenn der nächste Referent nach vorn geht oder wenn Sie am Buffet warten: „...aha, dort vorn, das ist doch der Herr Drullewatsch, und die Dame neben ihm ...hmm ...stimmt, Frau Hammer.“

Und wie bringen Sie Ihr Gegenüber dazu, sich Ihren Namen zu merken? Ganz einfach mit dem Umkehrprinzip. Wenden Sie alles, was Ihnen das Merken erleichtert, bei Ihrem eigenen Namen an.

Kleiner Tipp zum Schluss: das Plus-Eins-Prinzip. Das bedeutet nichts anderes, als überfordern Sie sich nicht, sondern nehmen Sie sich vor, bei jedem Anlass einen Menschen mehr kennenzulernen, als das letzte Mal.

Ist Ihnen trotzdem mal ein Name entfallen – gehen Sie ganz entspannt Ihre Bilder und das Alphabet durch. Und wenn alle Stricke reißen: Fragen Sie einfach direkt, höflich und interessiert nach. ◀

IHK-TIPP

NEUN TRICKS, MIT DENEN SIE SICH NAMEN BESSER MERKEN

- Nehmen Sie sich bewusst vor, sich einen Namen merken zu wollen.
- Machen Sie aus dem Namen ein eingängiges Bild und verbinden es mit dem Gesicht.
- Suchen Sie nach Ähnlichkeiten mit bekannten Personen oder nach Ungewöhnlichem
- Bitten sie um Wiederholung des Namens wenn Sie ihn nicht verstanden haben.
- Fragen sie nach Herkunft/Schreibweise/ Aussprache des Namens
- Wiederholen Sie den Namen während des Gesprächs möglichst dreimal.
- Wiederholen Sie den Namen in größer werdenden Abständen für sich selbst.
- Nutzen Sie kleine Leerläufe, um neue Namen zu repetieren
- Nehmen Sie sich Zeit beim Kennenlernen
- Überfordern Sie sich nicht.